



De Biodiversitätsverlust stoppen

an d'Relatioun Mënsch - Natur ferderen

Auch 2022 hat es sich der Mouvement Ecologique wieder zur Aufgabe gemacht, auf den Biodiversitätsverlust und die Konsequenzen, welcher dieser auch für uns Menschen mit sich bringt, aufmerksam zu machen. Es wurden konkrete Vorschläge zum Biodiversitätsschutz und -erhalt formuliert und die Politik in diesem Sinne vor ihre Verantwortung gestellt. Große Themen waren u.a. die Verbesserung der Instrumente für einen starken Naturschutz, die Reduktion des Einsatzes von Pestiziden, die Durchgrünung unserer Ortschaften u.v.a.m.

REFORM VUM NATURSCHUTZGESETZ: NOBESSERUNGE MAT BEGRENZTER EXIGENZ!

Im Januar 2022 wurde eine Reform des Naturschutzgesetzes durch die Abgeordnetenversammlung verabschiedet. Ein Jahr vorher publizierte der Mouvement Ecologique eine ausführliche Stellungnahme dazu, welche Nachbesserungen aus seiner Sicht nötig wären („*Die Nachbesserungen am Naturschutzgesetz als Chance nutzen!*“). Der Mouvement Ecologique ist der Meinung, dass bei der dann durchgeführten Reform einige begrüßenswerte Neuerungen beschlossen wurden (Verankerung der Lichtverschmutzung im Gesetz; Erleichterungen für bestimmte Aktivitäten in den Bereichen Landwirtschaft, Garten- oder Gemüsebau; Ausbau des „droit de préemption“ auf Flächen entlang von Bachläufen oder der Schutz von „*arbres remarquables*“ u.a.).

Allerdings hätte man erwarten können, dass durch eine zielstrebigere Reform sowohl ein erhöhter Schutz unserer natürlichen Umwelt,

Abänderungen an der landwirtschaftlichen Praxis als auch eine Steigerung der Akzeptanz für Naturschutz-Maßnahmen hätten erreicht werden können.

Die wesentlichen Fragen wurden leider bei der Reform nicht aufgegriffen, sodass der Mouvement Ecologique Anfang 2022 mit einer Stellungnahme „*Reform des Naturschutzgesetzes:*

Reform mit begrenztem Anspruch!“ reagierte.

Der Mouvement Ecologique setzte sich 2022 weiterhin dafür ein, dass diese verstärkt in den Fokus rücken und Lösungen herbeigeführt werden.



BERICHT 2017-2021 VUM „OBSERVATOIRE DE L'ENVIRONNEMENT NATUREL" – ALÄERT ZUM ZOUSTAND VUN DER NATUR ZU LËTZEBUERG

Ende März stellte das "Observatoire de l'Environnement Naturel" – in welchem der Mouvement Ecologique vertreten ist – den Bericht 2017-2021 zur Situation des Erhaltungszustandes der Natur und zur Umsetzung des 2. Nationalen Naturschutzplanes (das zentrale Instrument im Naturschutzbereich in Luxemburg) vor.

Trotz der hohen Ambitionen des 2. Nationalen Naturschutzplanes (PNPN 2) und der Anstrengungen einer Vielzahl staatlicher sowie kommunaler Akteure und NGO's, um den Zustand der Artenvielfalt und der Lebensräume in Luxemburg zu verbessern, kommt der Bericht des Observatoriums zu äußerst besorgniserregenden Schlüssen. Vor allem die intensiven landwirtschaftlichen Produktionsmethoden, die Zerschneidung der Landschaften durch Verkehrsinfrastrukturen, die Versiegelung der Böden im Zuge der Urbanisierung sowie die Verschmutzung von Gewässer, Böden und Luft durch Landwirtschaft, Verkehr und Industrie bieten der Natur in Luxemburg immer weniger Raum.

Angesichts der Bedeutung dieses Berichtes beteiligte sich der Mouvement Ecologique an dessen Vorstellung im Rahmen eines Webinars.

PROPOSE VUM MOUVEMENT ECOLOGIQUE ZUM „PLAN NATIONAL CONCERNANT LA PROTECTION DE LA NATURE 2022-2030 (PNPN3)"

Im Rahmen der öffentlichen Prozedur zum dritten „Plan National concernant la Protection de la Nature 2022-2030 (PNPN3)", legte der Mouvement Ecologique im November 2022 eine 16-seitige Stellungnahme mit konkreten Änderungsvorschlägen vor. Diesem vorausgegangen waren bereits diverse Gespräche mit Verantwortlichen des Umweltministeriums. Dieser Plan ist von eminenter Bedeutung für die Biodiversität in Luxemburg, da er die Prioritäten für die kommenden Jahre festlegt, inkl. die verfügbaren Finanzmittel. Hauptforderungen waren, dass vor der Neufassung eines PNPN3 eine Evaluierung des PNPN2 erfolgen müsse (also woran Maßnahmen scheiterten usw.) und Prioritäten sowie ambitionierte Ziele festgelegt werden müssen.

Unnötige Verwaltungshürden sollten abgeschafft und die Akzeptanz für den Naturschutz reduziert werden.

Leider fanden die Vorschläge des Mouvement Ecologique kaum Eingang in den PNPN3, welcher im Februar 2023 verabschiedet wurde.

DEN ERHALT VUN DER NATIERLECHER ËMWELT: D'LANDWIRTSCHAFTSPOLITIK MUSS VERANTWORTUNG IWWERHUELEN!

Ohne Neuorientierung der Landwirtschaftspolitik, wird es nicht gelingen, die natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten. Denn gerade im „Offenland" – also außerhalb von Ortschaften und Städten – in der freien Landschaft und auf Agrarflächen, ist der Biodiversitätsverlust am problematischsten. Hier sind konsequentes Handeln und vor allem optimierte Mitbestimmungsrechte des Umweltministeriums unerlässlich. 2022 engagierte sich der Mouvement Ecologique dann auch für Reformen auf der Ebene der Landwirtschaftspolitik. Hierzu zählten eine ganze Reihe von Dossiers.

D'LËTZEBUERGER LANDWIRTSCHAFTSPOLITIK REFORMËIEREN

2022 wurde in Luxemburg an einem neuen Agrargesetz gearbeitet. Ende 2021 hatten Greenpeace, natur&ëmwelt sowie Mouvement Ecologique gemeinsam Stellung bezogen und Einspruch im Rahmen der öffentlichen Prozedur eingereicht. Zudem wurde unter der „Kennzeichnung" „Ministerium für nachhaltige Landwirtschaftspolitik" eine Anzeige geschaltet, in der auf die Bedeutung von Reformen in der Land-



wirtschaftspolitik, im Interesse der Allgemeinheit, aber auch der Landwirt:innen, hingewiesen wurde. Obwohl es klar erkennbar war, dass es sich dabei um eine Anzeige eines fiktiven (aber wünschenswerten) Ministeriums handelte und sie auch von den 3 Umweltorganisationen gekennzeichnet war, reichte das Staats- sowie das Landwirtschaftsministerium Klage gegen die Organisationen ein.

Die Organisationen reagierten gelassen: „Es wäre zu hoffen, dass die politischen Akteure mit der gleichen Konsequenz, wie sie nun juristisch gegen die Organisationen vorgehen möchten, sich den angeführten inhaltlichen Argumenten widmen würden.“

Die Diskussionen über die notwendigen Reformen in der Agrarpolitik begleiteten den Mouvement Ecologique auch 2022 in diversen Stellungnahmen (zum Nationalen Aktionsplan Naturschutz u.a.m.).

NÉIEN ZERTIFIZIERUNGS- A QUALITÉITSSYSTEM VU LIEWENSMËTTEL – ENG MOGELPACKUNG!

Im Mai 2022 wurde in der Abgeordnetenkammer ein neues Zertifizierungs- und Qualitätssystem zur Auszeichnung von Lebensmitteln verabschiedet, die mit dem Logo „Luxembourg – agréé par

l’Etat“ versehen werden können. Der Mouvement Ecologique sowie die „Lëtzebuerger Landjugend a Jongbaueren“ hatten diesen Gesetzesentwurf bereits 2021 in einer ausführlichen gemeinsamen Stellungnahme als *“Eng Mogelpackung „agréé par l’Etat Luxembourgeois“ ?!”* bezeichnet.

Obwohl die zuständige Kommission der Abgeordnetenkammer wohl aufgrund des Drucks einige Verbesserungen am Gesetzesentwurf des Landwirtschaftsministeriums durchgeführt hat (z.B. wurde das Verbot des Einsatzes von Glyphosat als Mindestkriterium aufgenommen), bleibt das Gesetzesprojekt weit hinter diesen Erfordernissen zurück! Der Titel der diesbezüglichen Stellungnahme des Mouvement Ecologique sowie die „Lëtzebuerger Landjugend a Jongbaueren“ lagen deshalb auf der Hand: *“Neues Zertifizierungs- und Qualitätssystem von Lebensmitteln - Eng Mogelpackung „agréé par l’Etat Luxembourgeois“ ?!”*

RESTOPOLIS ALS ACTEUR VUN DER LANDWIRTSCHAFTLECHER TRANSITION NOTZEN!

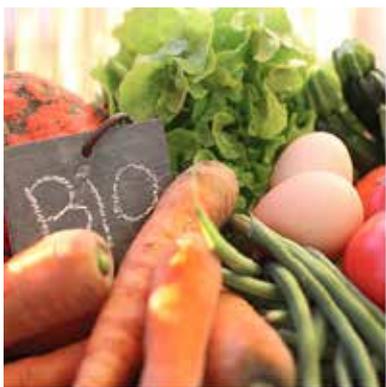
Restopolis, jene Struktur des Erziehungsministeriums, die für die Restauration von Schulkantinen zuständig ist, soll das Statut einer Verwaltung erhalten, ein entsprechendes Gesetzesprojekt liegt vor.



Bereits 2021 sprachen sich der Mouvement Ecologique und die „Lëtzebuerger Landjugend a Jongbaueren“ gemeinsam dafür aus, dass im Gesetzesprojekt u.a. klare Herkunfts- und Qualitätsregeln für die verwendeten Lebensmittel definiert werden müssten. Dies war im ursprünglichen Gesetzesprojekt nicht vorgesehen. Es wäre eine staatliche Verantwortung, den biologischen regionalen Anbau von Lebensmitteln weitaus stärker zu unterstützen, als dies derzeit der Fall war. Dabei sei gewusst, dass Restopolis bereits Anstrengungen unternahme. Diese müssten aber noch weiter ausgebaut und legal verankert werden. Ebenso sollten Kriterien für das Angebot von vegetarischen und veganen Speisen festgehalten werden.

2022 engagierten sich der Mouvement Ecologique sowie die „Landjugend a Jongbaueren“ weiterhin konsequent in diesem Dossier. So wurde u.a. eine 16-seitige Broschüre zu dem Gesetzesentwurf veröffentlicht mit dem Titel: *„45.000 Gerichte für Jugendliche und Lehrer:innen täglich: Biologisch, regional und gesund?! Die Entscheidung über die zukünftige Ausrichtung von Restopolis liegt bei Regierung und Parlament!“*.

Dabei fanden mehrere Gespräche, unter anderem zwei Gespräche mit dem zuständigen Minister für Bildung, Claude Meisch, der verantwortlich steht für das Gesetzesprojekt, aber auch mit Landwirtschaftsminister Claude Haagen, statt. Positiv ist, dass bereits auf die Anregungen der beiden Organisationen reagiert wurde:



z.T. wurden die Ausschreibungen für die Lebensmittel verbessert, an der Optimierung der Lastenhefte für die Beschaffung der Lebensmittel gearbeitet. Minister C. Meisch versprach zudem entsprechende Nachbesserungen am Gesetzesentwurf.

Das Dossier dürfte den Nerv zahlreicher Menschen getroffen haben. Dies nicht ohne Grund: Die Schulrestauration ist auf allen Ebenen von besonderer Bedeutung und es wäre nicht zu verstehen, wenn die Regierung es hier verpassen würde, Akzente zu setzen! Denn es gibt eigentlich keine Gegenargumente gegen eine Restauration, die verstärkt auf regionale und biologische Lebensmittel und mehr Mitsprache der Schulen setzt!

FIR ENG KONSEQUENT REDUKTIOUN VUM ASAZ VU PESTIZIDEN

Ein weiteres herausragendes Dossier im Bereich „Landwirtschaftspolitik“ ist jenes der Pestizidproblematik. Dass synthetische Pflanzenschutzmittel (Pestizide) nicht nur gesundheitsschädlich für uns Menschen sind, sondern mitverantwortlich für den Biodiversitätsverlust sowie die Oberflächengewässer und Grundwasserreserven verschmutzen, energieintensiv hergestellt werden, u.a.m. ist hinlänglich bekannt. Der Mouvement Ecologique hat sich 2022 weiterhin für eine konsequente Reduktion des Einsatzes von Pestiziden eingesetzt. Sowohl auf nationaler, als auch auf europäischer und internationaler Ebene.

TRANSPARENZ ZUM PESTIZIDASAZ NACH ËMMER NET GINN?!

Im Februar unterzeichnete der Mouvement Ecologique, gemeinsam mit 78 weiteren europäischen Organisationen/Akteuren einen offenen Brief an die europäischen Verantwortlichen und forderte diese auf, sich für eine transparente Aufnahme, Verwaltung, Auswertung und Veröffentlichung der Statistiken zum Einsatz von Pestiziden in der Landwirtschaft einzusetzen. Derzeit ist das Dossier noch nicht abgeschlossen, 2023 wird deshalb entscheidend werden.

HÉICH BELAASCHTE LIEWENSMËTTEL: ONVERSTÄNDLECH REAKTIOUN VUM GESONDHEETS- A VERBRAUCHERMINISTÈRE

Der Mouvement Ecologique berichtete Ende 2021 über die Rückstände von Pestiziden in Lebensmitteln, die in Analysen des Gesundheitsministeriums festgestellt wurden. Der Mouvement Ecologique wandte sich an die Ministerin mit einer Anfrage, wie sie zu reagieren gedenke. Die Reaktion war äußerst enttäuschend. Neben der Weigerung, einem Austausch zum Thema zuzustimmen, geht die Ministerin in ihrem Antwortschreiben in keinem Punkt auf die grundsätzlichen Fragen ein (wie kann diese Belastung und der Konsum der Lebensmittel verhindert werden u.a.m.). Höchst befremdlich ist zudem die Aussage der Ministerin zum nationalen Aktionsplan zur Reduzierung der Pestizide: Obwohl das Gesundheitsministerium in diesem Dokument namentlich als verantwortliche Stelle zur Umsetzung von verschiedenen konkreten Maßnahmen aufgeführt wird, gab Frau Lenert die sprichwörtliche „heiße Kartoffel“ an das Landwirtschaftsministerium weiter. Das Mouvement Ecologique bleibt dran!

STELLUNGNAM MENG LANDWIRTSCHAFT: EU-VERUERNUNG ZUR REDUZÉIERUNG VU PESTIZIDEN VERSCHLEEFFT

Im März 2022 sollte eine EU-Verordnung zur Reduzierung von Pestiziden vorgestellt werden, welche die Richtlinie zur nachhaltigen Nutzung von Pestiziden aus dem Jahr 2009 ersetzen sollte. Dies wurde jedoch von der Europäischen Kommission mit Verweis auf den Krieg in der Ukraine und die befürchtete Nahrungsknappheit, verschoben. Im Rahmen dieser Diskussionen wandte sich die Plattform „Meng Landwirtschaft“ – zu der auch der Mouvement Ecologique gehört – im April 2022 an den Minister für Landwirtschaft, Weinbau und ländliche Entwicklung, die Gesundheitsministerin, die Ministerin für Umwelt, Klima und nachhaltige Entwicklung, die Mitglieder:innen der entsprechenden Parlamentsausschüsse sowie die Mitglieder:innen des Europäischen Parlaments und forderte sie auf, dafür zu sorgen, dass Luxemburg alle notwendigen Maßnahmen ergreift, um die biologische Vielfalt wiederherzustellen und Schäden an Gesundheit, Wasser und Umwelt zu verhindern. Dies mit dem Ziel, Landwirt:innen die mit ihren natürlichen Ressourcen arbeiten, zu belohnen und ihnen faire Preise für die produzierten gesunden Lebensmittel zu zahlen.

Im Dezember 2022 plante eine Gruppe von EU-Mitgliedstaaten – darunter



auch Luxemburg – die Kommission zu ersuchen, eine zusätzliche Analyse in die Folgenabschätzungsanalyse zur neuen EU-Pflanzenschutzverordnung beizufügen. Sprich, eine Reduktion des Pestizideinsatzes durch die entsprechende Verordnung wieder um Monate, wenn nicht Jahre, zurück zu werfen. Mouvement Ecologique und Greenpeace Luxemburg appellierten in einem weiteren Brief an die Ministerien für Landwirtschaft, Umwelt und Gesundheit sowie an die Vorsitzenden der entsprechenden parlamentarischen Kommissionen, den Gesetzesentwurf nicht weiter zu blockieren. Leider ohne Erfolg.

RÉCKSTÄNN VU PESTIZIDEN AM BEIEPOLLEN ZU LËTZEBOURG: WOU STI MÄER? WAT SOEN DËS ANALYSEN IWWERT DÉI GENERELL BELAASCHTUNG DUERCH PESTIZIDEN AUS?

Im Juni 2022 lud der Mouvement Ecologique zu einer Informationsveranstaltung zum Thema *“Réckstänn vu Pestiziden am Beiepollen zu Lëtzebuerg”* im Oekozynter Pafendall ein. Vor vollem Saal wurden die Resultate von „BeeFirst“, einer Analyse zu „Biozid und Pflanzenschutzmittelrückständen im Pollen“, die im Auftrag des Landwirtschaftsministeriums vom LIST (Luxembourg Institute of Science and Technology) durchgeführt wurden, vorgestellt und diskutiert. Roger Dammé (Mouvement Écologique) stellte die Resultate

des Pollen-Monitorings in den Kontext anderer verfügbarer Daten über Verkauf, Einsatz und Rückstände von Pestiziden in Luxemburg. Dr Marco Beyer (Luxembourg Institute of Science and Technology, LIST) präsentierte seinerseits die Resultate der Pollenanalysen. Darauf folgte ein anregendes Rundtischgespräch mit den Referenten sowie Alexandra Arendt (Lëtzebuurger Landesverband fir Beienzucht), Jacques Engel (ASTA, Chargé d’études Produits phytosanitaires-législation) und M. Marc Weyland (ASTA, Directeur). Thematisiert wurde u.a. welche Rolle der Landwirtschaft zukommt, wie es mit der Umsetzung des Aktionsplanes Pestizide steht, wie der Pestizideinsatz reduziert werden kann u.a.m.

Für den Mouvement Ecologique ist die Information, dass 75 % der Proben der Pollen-Studie mit Pestiziden belastet sind, eine der brisantesten Erkenntnisse.

EU-Kommissioun erkennt d’Biergerinitiativ “Bienen und Bauern retten!” un

Am 10. Oktober 2022 gab die EU-Kommission grünes Licht und erklärte die europäische Bürgerinitiative (EBI) „Bienen und Bauern retten!“ – für welche sich auch der Mouvement Ecologique stark gemacht hatte – für gültig. Über eine Million Bürger:innen der Europäischen Union hatten sich der Initiative für einen schrittweisen Ausstieg aus der

Pestizidnutzung angeschlossen. Auch in Luxemburg haben 5.293 Menschen die Bürgerinitiative mit ihrer Unterschrift unterstützt. Umweltverbände begrüßen den Schritt und sehen den Erfolg als starkes Signal in der Diskussion um die europäische Pestizidgesetzgebung.

Ronnen Dësch: Pestiziden an d’Recht op eng gesond Ëmwelt

Im September organisierten „SOS Faim“ und Mouvement Ecologique, in Partnerschaft mit den „Amis de la Déclaration des Droits des Paysans du Luxembourg“ und „Meng Landwirtschaft“, einen runden Tisch zum Thema Pestizide und das Recht auf eine gesunde Umwelt. Obwohl der Einsatz von verschiedenen gesundheitsschädlichen Pestiziden in Europa verboten ist, finden wir diese weiterhin auf unseren Tellern wieder. Warum? Die Produktion dieser Substanzen und auch der Import der mit ihnen behandelten Lebensmittel ist weiterhin erlaubt. Diese Substanzen dürfen also nicht auf europäischem Boden ausgebracht werden, werden aber u.a. in Europa hergestellt, exportiert, in anderen Ländern (oft des globalen Südens) ausgebracht, – wo sie großen Schaden für Mensch und Natur anrichten - und mit dem Obst, Gemüse und anderen Lebensmitteln (wieder) importiert. Eine unmögliche Situation, die es zu ändern gilt....





PESTIZIDLOBBY ASS OP MÉI AFLOSS AUS: WÉI REAGÉIERT LËTZEBOURG?

Im November 2022 wendete sich Mouvement Ecologique, SOS Faim, natur&ëmwelt asbl, Greenpeace Lëtzebuerg und das **Pesticide Action Network** in einem Brief an den Minister für Zusammenarbeit und humanitäre Hilfe, Franz Fayot. Der Minister wurde aufgerufen, sich gegen die Partnerschaft zwischen der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) und der Vereinigung der Pestizidhersteller (CropLife) zu stellen. Gleichzeitig wurde nachgefragt, welche Schritte bereits unternommen wurden oder geplant sind, damit die FAO ihre Partnerschaft mit CropLife kündigt. Zudem wird die Frage aufgeworfen, ob Luxemburg in Betracht ziehe, die Finanzierung der FAO an die Bedingung zu knüpfen, dass die Zusammenarbeit mit CropLife International sofort beendet wird. Eine Antwort des Ministers liegt zu diesem Zeitpunkt noch nicht vor.

ALL BIERGER:INNE CHRONESCHER PESTIZIDBELAASCHTUNG AUSGESAT – DE STAAT MUSS HANDELEN!

Mit Hausstaubanalysen bei 11 Luxemburger Persönlichkeiten zeigte der Mouvement Ecologique Ende 2022 auf: unabhängig wo man wohnt, ist jeder von uns Pestizidbelastungen ausgesetzt. Diese Resultate bestätigen offizielle Analysen, die bereits aufzeigten, dass 52% der Lebensmittel aus kon-

ventioneller Landwirtschaft (vs. 0% der Bio-Lebensmittel), 100% der Oberflächengewässer, 50% der Grundwasserspeicher sowie 75% des Bienenpollens mit Pestiziden belastet sind. In seiner 13-seitigen Stellungnahme erläuterte der Mouvement Ecologique, warum wir davon ausgehen können, einer chronischen Pestizidbelastung ausgesetzt zu sein, und was die Politik unternehmen muss. Die Stellungnahme, der Bericht zur Hausstaubanalyse und die interessanten Statements der Teilnehmer:innen wurden auch an die zuständigen Ministerien mit bitte um Stellungnahme, geschickt. Diese Aktion fand besonders regen Anklang und erlaubte es weitaus stärker in den Fokus zu rücken, dass jeder, auch wenn er biologische Lebensmittel isst und nicht direkt angrenzend an intensiv bewirtschaftete Ackerflächen wohnt, Belastungen ausgesetzt ist. Da der Einzelne sich nicht wirklich schützen kann, ist die Politik desto mehr gefordert!

MULTIVISIONSVIRTRAG: ACTEURS AM ACKERRAND

Die Naturforschende Gesellschaft Luxemburgs (SNL) lud im September 2022 in Kooperation mit dem Mouvement Ecologique und zahlreicher weiterer Partnerorganisationen zum Multivisions-Vortrag „Akteure am Ackerrand“ von Roland Günter, ein. Mit beeindruckenden Makroaufnahmen, spannenden Geschichten und fundiertem

Wissen machte der Biologe und Naturfotograf auf die Gefährdungen und den Rückgang dieser bedrohten Lebensgemeinschaften aufmerksam und erläuterte welche Maßnahmen notwendig sind, damit die bunten Äcker nicht der Vergangenheit angehören.

EKOSSYSTEM BËSCH SCHÜTZEN! ËMSOU MÉI AN ZÄITE VU KLIMAKRIS

Ökosystem Bësch erhalten – Ausbau vu Bëschweeër / -stroossen konsequent stoppen

Eine gute Waldgestion sowie ein eingedämmter Waldwegebau sind zentral für den Erhalt des Ökosystems Wald. Deshalb führte der Mouvement Ecologique eine Reihe von Aktivitäten in diesem Zusammenhang durch. So z.B. wurde mehrfach Stellung bezogen zum übertriebenen Wegebau, der ein zentrales Problem darstellt. Dies einerseits, da durch die Lichtung des Kronendachs Wärme in den Wald dringt, was in Zeiten der Klimakatastrophe besonders problematisch ist, aber auch wegen der weiteren Kompaktierung der Böden usw.

So wurde u.a. in einer Pressemitteilung mit dem Titel „*Priorität für den Schutz von wertvollen Biotopbäumen in unseren Wäldern statt forstwirtschaftlicher Nutzung - Oder ab welcher Entfernung vom Weg stellt ein Baum bereits ein Sicherheitsrisiko dar?*“ Stellung bezogen.



Der Mouvement Ecologique machte auf die Zerstörung von mehreren wertvoller Biotopbäumen aufmerksam, welche im Rahmen von Waldarbeiten gefällt wurden.

Die gefälltten Bäume beherbergten u.a. wildlebende Honigbienen, die unbedingt geschützt werden müssen. Der Mouvement Ecologique forderte in diesem Zusammenhang gezielte Weiterbildungen der Förster:innen und Waldarbeiter:innen, sowie die Kontrolle interner Prozeduren und Abläufe der Natur- und Forstverwaltung.

Zur generellen Sensibilisierung fand zudem eine Wanderung durch die sehr artenreichen Wälder rundum Keispelt / Meispelt und ein Besuch des „Haff a Sewen“ statt.

ABSOLUT NÉIDEG ASS ENG REDUKTIOUN VUM WÉLDBESTAND!

Der sehr hohe Wildbestand führt dazu, dass vor allem die Verjüngung im Wald, die gerade angesichts der Klimaveränderung so notwendig ist, zum Teil keine Chance hat, da sie sofort verbissen wird. Deshalb thematisierte der Mouvement Ecologique 2021 bei zahlreichen Gelegenheiten, wie wichtig eine Reduktion des Wildbestandes für das Überleben des Ökosystemes Wald ist. So fand unter anderem im März gemeinsam mit FSC Lëtzebuerg eine Waldbesichtigung in Mompach unter dem Titel „Wälder als Verbündete im Kampf gegen den Klimawandel: Was muss getan werden?“ statt. Erläutert wurden die Waldschäden, welche eine zu hohe Wilddichte

im Wald anrichten können. Das Wild verhindert, dass sich der hier natürlich vorkommende Stieleichen-Hainbuchenwald erhalten kann und fördert die Rotbuche, welche auf den schweren Böden nicht alt wird. Informiert wurde aber auch über die Rolle des Waldes als wichtige Kohlenstoffsenke in Zeiten des Klimawandels.

„FRÄI LIEWEND HUNNEGBEIEN – HËLLEFT EIS BEI DER SICH!“

Im Mai 2022 startete der Mouvement Ecologique einen Aufruf, um wilde Bienenvölker, sowohl in Baumhöhlen als auch in von Menschen geschaffenen Strukturen wie alten Gebäuden, Kaminen, Mauern, Dachböden, Nistkästen usw. zu erfassen. Die Erfassung der Standorte ist einerseits wichtig, um nachzuweisen, dass es noch freilebende Bienenvölker gibt. Andererseits sollen diese Standorte nach Möglichkeit – sei es in Absprache mit den Besitzern oder durch Meldung an die Forstverwaltung – längerfristig geschützt werden. Bekannte Standorte können per E-Mail an natur@oeko.lu gemeldet werden.

GËTT DE BOBESCH ENGER WEIDERER ËMGEHUNGS- STROOSS GEAFFERT?

2022 stand der „Bobesch“ im Fokus, da ein Teil dieses wertvollen Waldareales dem „Käerjenger Contournement“ weichen sollte. Eine Bürger:inneninitiative vor Ort sowie die Regionale des Mouvement Ecologique setzen sich konsequent für den Erhalt des Waldes ein. Im



Sommer ergriffen auch die nationalen Verbände von Mouvement Ecologique, „Greenpeace“ sowie natur&ëmweelt das Wort. In diesem Kontext fand im April 2022 zudem eine Besichtigung der Wald-Kompensationsfläche „an den Aessen tèschent Zolwer an Éilereng“ statt. Hier wurde vor 30 Jahre ein „neuer Wald“ als Kompensation für die Zerstörung durch den Bau der "Collectrice du Sud" angelegt. Doch auch nach 30 Jahren hat sich hier keine Waldgemeinschaft entwickeln können.





CAMPAGNE „NATUR ELO!“

Die Durchgrünung von Ortschaften ist von eminenter Bedeutung für die Menschen. Sie steigert das Wohlbefinden, die Lebensqualität, die Gesundheit und spielt eine entscheidende Rolle für die Klimaanpassung unserer Städte und Dörfer. Des Weiteren kommt sie aber auch der Biodiversität zugute, indem sie den Kontakt zwischen Menschen und Natur aufrecht erhält und (neue) Lebensräume und Rückzugsorte für eine Vielzahl von Arten schafft und die Verbindung zwischen Lebensräumen aufrecht erhält.

Seit 2021 engagieren sich Oekozenber Pafendall und Mouvement Ecologique für die Durchgrünung unserer Städte und Dörfer. Im Rahmen der Kampagne „Natur elo!“, zu welcher auch die Aktionen „Kéiseker“, „Schläifer“, „A voller Bléi“ und „Nee zum Schottergarten“ gehören, wurde u.a. zu der Webinar-Reihe „Méi Gréngs an eise Stied an Dierfer“ eingeladen. An den Webinaren nahmen über 400 Personen aus Ministerien,

Gemeinden, Studien- und Planungsbüros, Naturschutzsyndikaten sowie interessierte Bürger:innen teil. Die Video-Aufnahmen der Vorträge wurden über 7.600 mal aufgerufen (Youtube). Die Aktion hat sicherlich erheblich dazu beigetragen, die Bedeutung der Durchgrünung der Städte stärker ins Bewusstsein zu bringen. Mit folgenden Veranstaltungen und Aktionen wurde 2022 an diese Erfolge angeknüpft:

FLYER „MÉI GRÉNGS AN EISE STIED AN DIERFER“

Anfang 2022 wurde das Falblatt zur Kampagne „Méi Gréngs an eise Stied an Dierfer“ veröffentlicht. Es zeigt auf, warum wir alle von mehr gesunden Bäumen, kleinen und großen Grünflächen, Dach- und Fassadenbegrünung und Co. in den Städten und Dörfern profitieren! Es wurde an die Gemeinden, Planungsbüros und Gärtnerbetriebe sowie interessierte Bürger:innen verschickt und steht auf der Internet-Seite der Kampagne (ebenfalls in französischer Sprache) zum Download bereit.

ÉMFRÖ BEI POLITESCHEN A BERUFFLECHEN ACTEUREN

Das Oekozenber Pafendall sowie der Mouvement Ecologique führten Ende 2021 eine Umfrage bei beruflichen und politischen Akteuren, aber auch bei interessierten Bürger:innen, durch. Ziel: zu erfahren, wo sie derzeit Chancen und Hürden für die Durchgrünung unserer Dörfer und Städte, sehen.

Die Resultate wurden 2022 in einer umfangreichen Broschüre veröffentlicht, an Ministerien, Gemeinden und Planungsbüros verschickt sowie im Rahmen einer Pressekonferenz vorgestellt. Aus den Umfrageresultaten und den bis dato gemachten Erfahrungen im Rahmen der Kampagne wurden konkrete Anregungen für alle Akteure (Ministerien, Gemeinden, Planungsbüros usw.) erstellt und vermittelt.





Practice Beispiele dienen können, werden regelmäßig hinzugefügt.

„ES IST HEISS IN LUXEMBURG!“

Im Sommer 2022, als die Temperaturen in Luxemburg über 30°C stiegen, war das Oekozenster Pafendall und der Mouvement Ecologique mit einer Wärmebildkamera unterwegs, um die Hitze sichtbar zu machen.

Mit einer Wärmebildkamera lässt sich der Temperaturunterschied auf einem sonnenexponierten, versiegelten Platz (z.B. der „Glacis“) und unter einer beschatteten Allée (z.B. an dem bd Dr Charles Marx) annähernd darstellen. Ein Unterschied von bis zu 25°C!

In der avenue de la Liberté, am « Rousegaertchen », wurden Temperaturen von um die 60°C auf dem Asphalt gemessen. Im danebenliegenden Rosenbeet herrschen Temperaturen um die 35-40°C. Schon besser. Aber noch kühler ist es im Schatten des Parks in Kirchberg. Während der Asphalt vor dem Park sich auf um die 50°C aufheizt, herrschen im Park angenehme 26-30°C.

Die Resultate dieser Messungen wurden auf den Internetseiten und sozialen Medien publiziert. Alleine auf Facebook und Instagram erreichte der Beitrag 45.253 Personen. 6.418 Interaktionen fanden statt, darunter 130 Kommentare.

Auch die Presse berichtete über die Aktion und das Abkühlungspotenzial von unversiegelten Flächen und Bäumen.

BESICHTIGUNG VUM KLIMABAMPAD – WÉI ENG BEEM AN DE STIED AN DIERFER AN ZÄITE VUM KLIMAWANDEL?

Im Mai, Juni und Oktober 2022 luden Mouvement Ecologique, seine Regionale Nordstad und das Oekozenster Pafendall zu Besichtigungen des Klimabaumpfadades in Ettelbrück ein. Zwei der drei Besichtigungen richteten sich an Fachleute aus Ministerien, Verwaltungen, Gemeinden, Studien- und Planungsbüros. Geleitet wurden die Exkursionen von dem Gründer des Arboretums in Ettelbrück, Eike Jablonski.

Hauptaugenmerk lag bei den Besichtigungen auf sogenannten „Klimabäumen“. Sie sind die Hoffnungsträger für stressreiche Baumstandorte im Siedlungsraum. Fazit der Besichtigung war u.a., dass es eine Vielfalt an Arten und Sorten braucht, um den Veränderungen entgegenzutreten und einen gesunden Baumbestand im Siedlungsraum zu erhalten. Insgesamt nahmen an den Besichtigungen 80 Teilnehmer:innen teil.

UREEGENDEN ONLINE-AUSTAUSCH ZUM THEMA DAACH- A FASSADEBEGRÉNGUNG

Im März luden Mouvement Ecologique und Oekozenster Pafendall zu einem Online-Austausch mit Dr. Gunter Mann, Präsident des Bundesverbandes Gebäudegrün ein („In Zeiten von Klimawandel und Biodiversitätsverlust – Wie kann Dach- und Fassadenbegrünung gelingen“). Ziel der Veranstaltung war es

Planer:innen, Architekt:innen, ausführende Betriebe, Gemeindevertreter:innen, Vertreter:innen von Ministerien aber auch interessierte Privatpersonen zu versammeln, um die Thematik der Gebäudebegrünung am Beispiel von umgesetzten Projekten zu besprechen und so den weiteren Ausbau von Gebäudebegrünung voranzutreiben. 52 Personen nahmen am Online-Austausch teil.

ATTRAKTIV INTERNET-SÄIT – WWW.NATURELO.MECO.LU

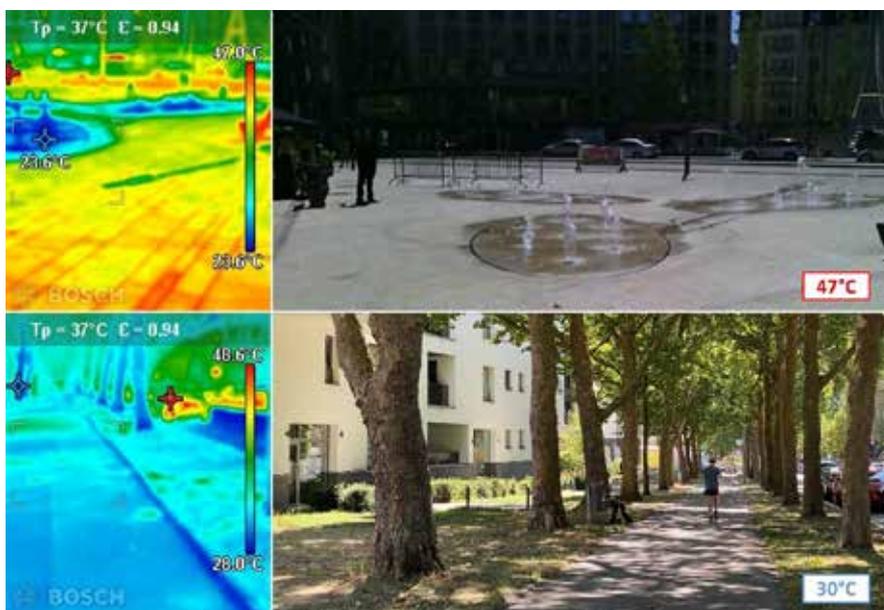
Auch 2022 wurde der Inhalt der Internet-Seite zur Kampagne regelmäßig aktualisiert und ergänzt. Nicht nur mit Materialien und Inhalten aus eigener Produktion. Auch neue Publikationen aus dem In- und Ausland und inspirierenden Projekten welche als Good-

Grundschule in Trintange - Photovoltaikanlage (22kW)





c) epilogy-photography



OASEN AM QUARTIER SCHAFFEN

Ein weiteres Projekt, welches bei dem Online-Seminar „*Méi Gréngs an eise Stied an Dierfer - Den öffentleche Raum fir a mat de Bierger:innen naturno gestalten*“ vorgestellt wurde und welches OekoZenter Pafendall und Mouvement Ecologique auch in Luxemburg etablieren möchten, ist das Projekt der „Grätzloasen“ oder auch „Parklet“.

Bei diesen „Oasen am Quartier“ handelt es sich um begrünte Sitzgelegenheiten, welche die Einwohner:innen mit finanzieller Unterstützung der Stadt/Gemeinde in ihrer Straße bauen und nutzen und so den Straßenraum (Parkraum) in einen lebendigen Aufenthalts- und Begegnungsraum umwandeln.

2022 sondierten OekoZenter und Mouvement bei einigen Gemeinden in

Luxemburg um herauszufinden, ob und wie ein solches Projekt auch hierzulande umsetzbar wäre.

2023 findet ein spezifisches Webinar zu diesem Projekt statt.

„MAACH PLAZ“-LIEWENSWÄERT A LIEWEG QUARTIEREN AN DIERFER FIR SECH ZE BEGÉINEN!

Das Projekt „*Maach Plaz*“ besteht aus drei anschaulichen, animierten Clips, welche in einer Zeitreise die Umgestaltung von drei Plätzen in Luxemburger Städten aufzeigen: Place de Stalingrad in Esch-sur-Alzette; Eingang von Holle- rich (Place St.Pierre et Paul) – Luxemburg Stadt sowie „Stäreplaz“ in Mersch.

Die Clips vermitteln, wie bereichernd es sein kann, wenn sich öffentliche Räume

in grüne Orte der Begegnung und des Miteinanders verwandeln – weg von Beton und Lärm.

Die Visionen in den Filmen sind keine realen Planungen, aber sie sollen den „Kopf“ öffnen, träumen lassen... für alles, was möglich wäre. Sie sollen inspirieren und Lust machen, damit wir uns auf den Weg begeben, unsere Ortschaften neu zu denken.

Im Rahmen der Aktion „*Maach Plaz!*“ wurden neben den drei Clips auch ein Flyer und konkrete Forderungen an die nationale Politik, an die Gemeinden sowie Anregungen an die Bürger:innen, welche Teil der Veränderung sein möchten, ausgearbeitet und veröffentlicht und in einer Pressekonferenz vorgestellt. Die Clips wurden rund 5.000 Mal angeschaut (Facebook & Youtube).

WÉLLPLANZESOM AUS DER REGION – OCH AM OEKOZENTER ZE KRÉIEN!

Seit einigen Jahren arbeitet das Naturschutzsyndikat SICONA und das „*natur musée*“ gemeinsam mit ihren Partnern an der Produktion von Wildpflanzen-Saatgut aus Luxemburg und der Region. Ziel ist die Anlage von Blumenwiesen zur Förderung der Artenvielfalt und als Nahrungsquelle für Insekten, sowohl auf öffentlichen Grünflächen, in Privatgärten als auch vor allem in der Agrarlandschaft.

OekoZenter Pafendall und Mouvement Ecologique unterstützen diese Initiative, indem sie sich als Verkaufsstelle für die Saatgutmischungen angeboten haben. Auch wird das Saatgut aktiv bei den Mitgliedern des Mouvement Ecologique, sowie im Rahmen der Aktion „*A voller Bléi*“ beworben.





SIWESCHLÉIFER, GAARDESCHLÉIFER AN HIESELMAUS

Im Rahmen der „Aktioun Schléifer“ luden Mouvement Ecologique und Oeko-zenter Pafendall, zusammen mit ihren Partnern ABIOL, 'natur musée', Frënn vum 'natur musée' und SNL, am 4. Mai 2022 zu einer Online-Konferenz „Siebenschläfer, Gartenschläfer und Haselmaus: Das Erwachen der Schlafmäuse! Wer sie sind, wo sie vorkommen und warum wir sie schützen sollten“ mit dem Wildbiologen Johannes LANG (Universität Giessen / Institut für Tierökologie und Naturbildung) ein.

2022 wurde die Zwischenbilanz der „Aktioun Schléifer“ des Mouvement Ecologique vorgestellt. Dabei ging es darum, dass jeder der Interesse hat, bei iNaturlist.LU eintragen sollte, wenn er einen „Schléifer“ entdecken konnte. Das Resultat war doch bemerkenswert: 58 Beobachtungen wurden im ersten Jahr gemeldet, davon 20 mit Fotonachweis. In der Auswertung wurden die Beobachtungen detaillierter dargelegt, z.B. auch die regionale Verteilung.

Im Sommer 2022 publizierte der Mouvement Ecologique dann noch einmal die Bauanleitung für einen Spurentunnel. Mit diesem kann die Präsenz einer Schlafmaus nachgewiesen werden, ohne dass sie gestört wird. Die Anleitung steht auf www.naturelo.meco.lu zum Download zur Verfügung.

JO ZU BAMSCHWE- PATESCHAFTEN

Die Aktion „Baumpatenschaften“ wurde im Online-Seminar „*Méi Gréngs an eise Stied an Dierfer - Den éffentleche Raum fir a mat de Bierger:innen naturno gestalten*“ vorgestellt und auch über andere Wege vom Oeko-zenter Pafendall & Mouvement Ecologique an die Gemeinden herangetragen. Als die Stadt Luxemburg im März 2021 ankündigte, dass sie Baumscheibenpatenschaften ermöglichen wird, war es nur konsequent, dass das Oeko-zenter Pafendall und der Mouvement Ecologique, zusammen mit der "Transitioun Uelzechdall asbl" und "Canopé Production asbl", diese Möglichkeit in Anspruch nahmen.

Auf der Internet-Seite der Kampagne wurden des Weiteren eine Sammlung an Dokumenten zusammengestellt, welche Gemeinden und interessierten Bürger:innen unterstützen sollen, das Projekt in ihrer Gemeinde umzusetzen/vorzutreiben. Die Regionale Mersch des Mouvement Ecologique hat das Projekt bereits an ihren Schöffenrat herangetragen.

Die Beiträge zur Aktion erreichten insgesamt rund 26.500 Personen und erzielten knapp 2.000 Interaktionen auf Facebook und Instagram.



NEI KLOTERPLANZEN AM PAFENDALL

Während des Oekofestivals 2021 stellte das Oekozenner und der Mouvement Ecologique einen Stand zum Thema Gebäudebegrünung. Hier wurden auch verschiedenen Kletterpflanzen-Arten vorgestellt: Efeu, Wilder Wein, Geißblatt, Clematis und Kletterrose. Im Frühjahr 2022 wurden diese dann in der Umgebung des Oekozennters Pafendall verpflanzt und sorgen seitdem für eine noch größere Arten-Vielfalt in der direkten Umgebung des Zenters.



ËNNERWEE MAT NATURSCHÛTZER:INNE BEI 3 UREEGENDE VISITTEN

Um interessierten Mitgliedern die Möglichkeit zu bieten, die konkreten Herausforderungen und praktische Arbeit im Naturschutz-Bereich besser kennenzulernen, organisierte der Mouvement Ecologique 2022 drei Vor-Ort Besichtigungen mit Naturschützer:innen:

- „**Konkret Moosname fir den Erhalt vum Heckefräs**“, mam Frank Sowa, Biolog (Naturschutzsyndikat SICONA)
- „**D’Vilfalt vum aarteräiche Gréngland entdecken**“, mam Claire Wolff, Landschaftsökologin (Naturschutzsyndikat SICONA)
- „**Hunnegbeien am Bësch – De Schwaarzspiecht als Zammermann vun de Beien**“, mam Roger Dammé (Imker) a Liliane Burton.

INTERNATIONAL ZESUMMENARBECHT - D’OFHOLZUNG VU BËSCH STOPPEN

2022 engagierte sich der Mouvement Ecologique, im Rahmen des internationalen Zusammenschlusses von über 100 Organisationen „Together4Forests“, für ein starkes EU-Gesetz bezüglich des Verkaufs von Produkten, welche mit der Abholzung von Wäldern in Verbindung stehen. Der Mouvement Ecologique wendete sich neben der Öffentlichkeitsarbeit auch direkt an die luxemburgischen Verhandlungspartner:innen, Minister Claude Haagen, Ministerin Jolène Welfring und Christophe Hansen, Mitglied des Europäischen Parlamentes und Berichterstatter in diesem Dossier, und appellierte sie sich für ein ambitioniertes Gesetz einzusetzen. Das Engagement von über 100 NGOs hatte Erfolg! Nach 2 Jahren Verhandlungen, haben die Mitgliedsstaaten und das Parlament am 6. Dezember 2022 das „Abholzungs-gesetz“ (*deforestation law*) angenommen.

